

Einladung an alle Emder in den Stadtwald

NATUR Verein wirbt für Anpflanzung zwischen Harsweg und Suurhusen als Naherholungsgebiet

Am kommenden Sonnabend, 9. April, stehen die Mitglieder mit einem Stand in der Fußgängerzone Zwischen Beiden Sielen. Dort wird es auch Infos und Hilfsmittel zur Bekämpfung der Miniermotte geben, die die Kastanienbäume bedroht.

VON FRITZ HARDERS

EMDEN - Zehn Jahre ist es her, dass damit begonnen wurde, Bäume für den Emder Stadtwald zu setzen. Etwa 400 000 junge Laubbäume und standortgerechte Sträucher sind dort mittlerweile auf einer Fläche von 71 Hektar gepflanzt worden. Aufgelockert wird das Gelände durch naturnahe Gewässer, Altholzbestände im Bereich eines ehemaligen Schießstandes und durch Marschweiden. Inzwischen hat sich ein Wald entwickelt, der mit Spazierwegen durchzogen ist. Die allerdings von viel zu wenigen Emdern begangen werden, wie der Verein Stadtwald Emden bedauert.

Der Verein ist sozusagen mit dem Wald entstanden und gewachsen. Gut 100 Mitglieder zählt er heute. Die haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Stadtwald als Naherholungsgebiet in das Bewusstsein der Emder zu rücken. „Der Stadtwald ist in der Bevölkerung noch viel zu wenig bekannt“, sagt Vorsitzender Erich Greve. Am kommenden Sonnabend, 9. April, will der Stadtwald-Verein sich auch deshalb mit einem Stand in der Fußgängerzone Zwischen Beiden Sielen bei der Löwen-

„Der Stadtwald ist in der Bevölkerung noch viel zu wenig bekannt“

ERICH GREVE



Im Stadtwald finden sich viele reizvolle Stellen, die zum Verweilen einladen.

BILD: PRIVAT

Apothekentisch postieren, und zwar von 10 bis 14 Uhr. Dann will man gleichzeitig über die Gruppe „Die Freunde der Bäume“ informieren, die unter dem Dach des Vereins „sorgfältig beobachten, ob Baumfällaktionen in Emden gerechtfertigt oder vermeidbar sind“. Überdies setzen sich die Mitglieder für den Schutz der Kastanien im Stadtgebiet ein, die wie anderswo auch von der Miniermotte bedroht sind. Gemeinsam mit der Stadt Emden hat der Verein die Bekämpfung der Motte vereinbart. Gute Erfolge wurden mit Fallen erzielt, die den Sexuallockstoff

pheromon nutzt. Außerdem gelten Meisen als Fressfeinde der kleinen Schmetterlinge. Auf dem Infostand werden deshalb am Sonnabend auch Blaumeisen-Nistkästen, Pheromon-Fallen und der Leckstoff dafür zum Selbstkostenpreis angeboten.

Erstmals in diesem Jahr wird der Verein sich an der Ferienpass-Aktion der Stadt beteiligen. Die Diplom-Pädagogin Schengül Obes wird zusammen mit Christina Dane, die dem Vorstand angehört, im August „Waldspiele im Emder Stadtwald“ für sechs- bis zehnjährige Kinder anbieten.

Den Schulen und Kindergärten in der Stadt legt Erich Greve nahe, den Stadtwald für Ausflüge und als Lernort zu nutzen.

OZ-KOMMENTAR

STADTWALD

Kaum bemerkt

VON FRITZ HARDERS

Nur wenige Emder verirren sich in den Stadtwald, dessen Anpflanzungen nicht mehr so mickrig sind, dass man sie übersehen könnte. Kaum bemerkt ist in den vergangenen zehn Jahren am nordöstlichen Stadtrand auf einer Fläche von mehr als 70 Hektar ein mit Wegen gut erschlossenes Waldstück gewachsen, das nahe liegt und Erholungswert bietet. Anders als der Emder Wall ist der Stadtwald aber kein Park. Das Gelände soll sich naturnah entwickeln, was den besondere Reiz ausmacht. „Unser Wald wächst“, ist ein Broschüre betitelt, die die Stadt für das Erholungsgebiet herausgegeben hat. Vielleicht wächst ja auch das Interesse an ihm.

Quelle des Artikels: Ostfriesenzeitung vom 05. April 2011